



SEPTFONTAINES

Sagenhaftes, Geschichtliches und Kunstgewerbliches aus Siebenbrunnen

Zusammengestellt von C. A.

Gründung der Fayencerie.

Die Familie Boch.

Die Generalleitung der Firma Villeroy und Boch übernahm nach dem Tode von Johann Franz Boch (1858) dessen Sohn Eugen Boch, welcher seit 1832 in Mettlach ansässig war. Durch seine schöpferische Kraft hatte er die von ihm geleitete Mettlacher Fabrik zu hoher Bedeutung gebracht und war von Anfang an die eigentliche Seele der Firma. Seine außerordentlichen Verdienste um die Hebung der keramischen Industrie wurden durch seine Ernennung zum Geheimen Kommerzienrat und durch die Verleihung des erblichen Adelstitels (1892) anerkannt.

Im Jahre 1878 zog sich Eugen Boch von der Generaldirektion zurück, die von nun an auf seinen ältesten Sohn René Boch überging. Eugen Boch starb zu Mettlach im Jahre 1898 im Alter von 89 Jahren. Seine Gattin, Octavie Villeroy, überlebte ihn noch um ein Jahr.



Eugen von Boch
geb. 22. 5. 1809
gest. 11. 11. 1898.

Bild 28.

Die Eheleute Eugen von Boch—Octavie Villeroy hatten 7 Kinder:

René von Boch (verheiratet mit Marie Pescatore);

Edmond von Boch (verheiratet mit Elisabeth Pescatore);

Esther von Boch (verheiratet mit Furey Raynaud);

Marie von Boch (verheiratet mit Joseph d'Oncien marquis de Chaffardon);

Léonie von Boch (verheiratet mit Graf Lamoral de Villers);

Alfred von Boch (verheiratet mit Léonie Reverchon);

Alice von Boch (verheiratet mit Adrien Reverchon).



René von Boch-Galhau
geb. 27. 9. 1843
gest. 12. 12. 1908

Bild 29.

René von Boch war am 27. September 1843 in Mettlach geboren. Nach Beendigung seiner Studien im Collège Stanislas und der Ecole Centrale in Paris, trat er 1866 in die Mettlacher Fabrik ein wo er sich besonders um die Mosaikplattenfabrikation verdient gemacht hat. Die „Mettlacher Platten“ wurden weltbekannt und damit dem alten Mettlacher Namen erhöhter Klang verliehen.

Unter der Generaldirektion von René Boch erfolgten verschiedene Angliederungen an die bestehenden Fabriken, so: 1879 die der Terracottafabrik von Feltenberg u. Cie. in Merzig und 1883 die der Glashütte Villeroy, Boch, Karher u. Cie in Wadgassen. 1906 wurde eine weitere Fabrik zur Fertigung von Wandfliesen in Dänischburg bei Lübeck erbaut.

Sein Hauptaugenmerk richtete René von Boch auf den Ausbau der Verkaufsorganisationen durch die Gründung eigener selbständiger Fabrikalager in vielen Großstädten.

René von Boch war Deputierter des Kreis- u. Provinziallandtages. 1903 erhielt er den Titel Geheimer Kommerzienrat und 1907 genehmigte der König von Preußen die Hinzufügung des Namens Galhau, nachdem sein verstorbener

Onkel und Teilhaber der Firma Adolf von Galhau in seinem letzten Willen der Wunsch geäußert hatte, die Familie René von Boch möchte seinen mit ihm aussterbenden Namen dem ihrigen anfügen.

René von Boch-Galhau war es nicht vergönnt das patriarchalische Alter seiner Vorfahren zu erreichen. Er starb am 12. Dezember 1908 im Alter von 65 Jahren.

Aus seiner Ehe mit Marie Pescatore (Tochter von Guillaume Pescatore-Gérôme) sind vier Kinder entsprossen:

Roger von Boch-Galhau (verheiratet mit Marie Reichsfreyin von Fürstenberg);

Luitwin von Boch-Galhau (verheiratet mit Baronin Adeline von Liebig);

Paula von Boch-Galhau (verheiratet mit Baron Gerard Nothomb);

Martha von Boch-Galhau (verheiratet mit Franz von Papen, dem bekannten deutschen Politiker).

Nach dem Tode von René von Boch-Galhau übernahmen dessen beide Söhne Roger und Luitwin von Boch-Galhau die Generaldirektion der Firma Villeroy und Boch.

Roger von Boch-Galhau welcher als Rittmeister der Reserve des 2. Garde-



Luitwin von Boch-Galhau
geb. 25. 2. 1877

Bild 30.